

Teilhabemanagement für junge erwachsene Geflüchtete in NRW

Baustein 6 im Förderprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“
in Verbindung mit der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“, 2020 – 2022

Information zur wissenschaftlichen Begleitung (1. Juli 2020)

Mit diesem Infoblatt stellen wir Aufgaben und Rolle des **Instituts für Stadt- und Regionalentwicklung (ISR)** an der Frankfurt University of Applied Sciences und der **FOGS GmbH** bei der wissenschaftlichen Begleitung für das Teilhabemanagement vor.

Das Land NRW will die Integrationsprozesse im Land verbessern und legt dazu mehrere Projekte und Initiativen auf, darunter **Gemeinsam klappt's** (seit 2018) und **Durchstarten in Arbeit und Ausbildung (DiAA)**. Baustein 6 von DiAA, das Teilhabemanagement, ist fest verbunden mit **Gemeinsam klappt's** (wissenschaftliche Begleitung durch das Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen – IAQ). Beide Programme werden ergänzt durch das Modellprojekt „Aus eigener Kraft – Empowerment für junge Geflüchtete“ (Durchführung: Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen).

Gemeinsam klappt's und Teilhabemanagement fokussieren auf eine besondere Zielgruppe, die keine Ansprüche auf Transferleistungen und Hilfen hat: Zugewanderte mit Duldung und mit Aufenthaltsgestattung im Alter von 18 bis 27 Jahren. Netzwerk- und Hilfeentwicklung stehen deshalb vor besonderen Herausforderungen. Gleichwohl sollen die Projekte auch für diese Zielgruppen eine „chancengleiche Teilhabe an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“ fördern (Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, 2017). Hieraus resultiert die Notwendigkeit einer möglichst raschen Einbindung dieser Zugewandertengruppen in die Regelstrukturen der Leistungen, die vor allem auf kommunaler Ebene erbracht werden. Teilhabe umfasst die Bereiche Bildung, Ausbildung, Arbeit sowie Gesundheits-, Schutz- und Fürsorgesysteme des Rechts- und Wohlfahrtsstaates bis hin zu sozialer und politischer Partizipation.

Das Feld sozialer Hilfen zur Sicherung von Teilhabe ist in viele Teilfelder mit je spezifischen Akteuren und Beziehungen, Rechtsgrundlagen und Verwaltungsstrukturen zersplittert. Hier gibt es zwar Schnittstellen, vielfach mangelt es aber auch an Koordination und Abstimmung etc. (u. a. zwischen Jugendhilfe, Sozialhilfe, Grundsicherung für Arbeitsuchende). **Gemeinsam klappt's** und Teilhabemanagement setzen deshalb darauf, lokale Hilfesysteme stärker zu vernetzen und für die Zielgruppen zu öffnen und darauf, individuelle Unterstützung und Stärkung zu implementieren. Zugleich erfordert „Teilhabe“ in diesem Sinne, sowohl den Zugang zu Teilhabe (Teilhabechancen) als auch Unterstützung, diese Teilhabechancen auch zu realisieren (Teilhabeкомпetenzen), zu gewährleisten.

Das Land fördert seit Dezember 2019 die Einrichtung von Stellen für Teilhabemanagement, die von der Geschäftsführenden Stelle in **Gemeinsam klappt's** geleitet und koordiniert werden. Im März 2020 wurde das Institut für Stadt- und Regionalentwicklung der Frankfurt University of Applied Sciences (ISR) mit der wissenschaftlichen Begleitung des Teilhabemanagements beauftragt – explizit aufgrund des im Institut verfolgten Ansatzes zur Netzwerkentwicklung, der Vorarbeiten in „Einwanderung gestalten NRW“ sowie zur Weiterführung der dabei gesammelten Erfahrungen.

Zu den Instituten

Das ISR wurde bis Herbst 2019 von Prof. Dr. Claus Reis und wird seither von Prof. Dr. Christian Kolbe geleitet. Das Team hat für das Land NRW schon verschiedene Projekte zur Weiterentwicklung lokaler sozialer Dienstleistungen durchgeführt, wie „Soziale Dienstleistungen Hand in Hand – Teilhabe und Integration in Arbeit für Langzeitbezieherinnen und –bezieher durch zielgruppenbezogene Produktionsnetzwerke“ (2014 – 2015) und „Einwanderung gestalten NRW“ (2018 – 2020). Lutz Wende, neben Claus Reis Projektleiter in den beiden genannten Projekten, arbeitet seit über 20 Jahren im ISR, ähnlich lang besteht eine Kooperation mit FOGS in Köln.

Die FOGS GmbH ist ein freies Institut, das seit 1988 sozialwissenschaftliche Forschung, Evaluation und Beratung anbietet. Seither wurden über 400 Aufträge für Bundes- und Landesministerien, Kommunen und sozialwirtschaftliche Unternehmen bzw. freie Wohlfahrtspflege durchgeführt. Die Geschäftsführung liegt bei Hans Oliva und Martina Schu.

Vertreter*innen von ISR und FOGS haben die Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) mitgegründet und arbeiten seit über 20 Jahren in verschiedenen sozialen Feldern an der Implementierung und Weiterentwicklung von Case Management. Auf Basis dieser Arbeit und der Erkenntnisse früherer, meist gemeinsamer Projekte hat Prof. Reis im Jahr 2019 die Handreichung zum Teilhabemanagement¹ entwickelt, die Bestandteil der Förderkonzeption zum Teilhabemanagement² ist.

Auftrag und Arbeitsprogramm der wissenschaftlichen Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung durch ISR/FOGS umfasst zu Beginn eine Einführung in Teilhabemanagement als Qualifizierungsimpuls. Im weiteren Verlauf geht es darum, Erfahrungen zu beobachten und Erkenntnisse abzuleiten und reflektieren. Diese Impulse sollen und können keine Case-Management-Weiterbildung ersetzen. Gleichwohl soll so Qualität im Teilhabemanagement und ein einheitliches Verständnis gefördert werden. Die Arbeitsschritte der wissenschaftlichen Begleitung umfassen im Einzelnen:

1. Auftakt und einführende Qualifizierung:

mit den Verantwortlichen für Teilhabemanagement (GfS) und mit Teilhabemanager*innen. Inhaltlich geht es zum einen um eine Verortung von THM in Landesinitiative und im Förderprogramm, zum anderen wird in das Handlungskonzept des rechtskreisübergreifenden THM (inkl. ihrer besonderen strukturellen Dimension) eingeführt. Eine erste Runde fand am 29.1. und 5.2.2020 statt.

Anpassung wegen Corona: Da die für April und Juli geplanten weiteren Auftakttreffen nicht wie geplant stattfinden konnten, werden stattdessen zum einen Selbstlerneinheiten realisiert. Auf Basis der Handreichung zum Teilhabemanagement und mit Blick auf eigene Erfahrungen sollen die THM-Teams den Ansatz diskutieren, reflektieren und daraus Fragen an das ISR formulieren. Das ISR beantwortet diese zeitnah und erstellt eine begleitende Liste mit „vertiefenden Hinweisen“. Zum anderen werden am 7. und 8. Juli 2020 verkürzte eintägige Auftakttreffen angeboten.

¹ https://www.durchstarten.nrw/fileadmin/user_upload/downloads/teilhabemanagement_reis_08-2019.pdf

² http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/_Durchstarten-in-Ausbildung-und-Arbeit_/2019/Foerderkonzeption-Teilhabemanagement-ab-2020.pdf

2. **Ergänzungsqualifizierungen:**

Diese je zweitägigen Schulungen sollen im/ab Herbst 2020 in drei Runden auf Basis der bis dahin gemachten ersten Praxiserfahrungen Umsetzungsaspekte vertiefen, Vorgehen strukturieren, die Nutzung der Dokumentationsmodule sowie Fragen zur einzelfallbezogenen und zur strukturellen Netzwerkarbeit umfassen.

Anpassung wegen Corona: Auch wenn derzeit nicht sicher ist, ob bzw. in welcher Form diese Treffen stattfinden können sind mögliche Termine geplant am: **7./8. und 28./29.10. sowie am 18./19.11.2020**. Die Termine sollen über NRW verteilt stattfinden und regional zugeordnet besetzt werden, damit sie mit und ohne Übernachtung genutzt werden können. Bitte notieren!

3. **Reflexionstreffen der Teilhabemanager*innen:**

In den Jahren 2021 und 2022 sollen regelmäßig je zwei eintägige Veranstaltungen durchgeführt werden, die der Qualitätssicherung der Umsetzung und dem Austausch bzw. der kollegialen Beratung zum Teilhabemanagement dienen. Hier geht es um fachliche Fragen, wie bspw. Besonderheiten rechtskreisübergreifenden THM oder Möglichkeiten der Empowermentförderung für die Zielgruppe.

Anpassung wegen Corona: Derzeit noch nicht absehbar.

Berichtswesen als Basis für Qualitätssicherung:

Art und Erfahrungen der Umsetzung des Teilhabemanagements werden regelmäßig wissenschaftlich analysiert. Die Basis hierfür stellen halbjährliche Berichte/Befragungen der Standorte (GfS/THM) zur Umsetzung des THM dar (zu Struktur, Qualifizierung, Vernetzung etc.). FOGS wertet die Daten systematisch aus, leitet zentrale Themen bzw. Fragestellungen ab und bereitet so die o. g. Treffen mit Teilhabemanager*innen vor. Im Mai 2020 fand eine erste Bestandsaufnahme statt. Ziel war es, auf diesem Weg die Startbedingungen zu eruieren.

4. **Zentrale Veranstaltung mit dem Ministerium:**

Einmal jährlich wird eine zentrale Veranstaltungen für alle Standorte durchgeführt. In diesen Veranstaltungen werden konzeptionelle Anforderungen und regionale Strukturen reflektiert. Sie richtet sich vor allem an GfS (und Vertretung THM) und Ministerium sowie weitere Akteure. Das erste Treffen ist geplant für den **3.11.2020**.

Anpassung wegen Corona: Derzeit noch nicht absehbar.

Darüber hinaus nehmen ISR/FOGS an Begleit- und Koordinationsgremien des Landes teil, unterstützt aufgrund der Umsetzungserfahrungen die Weiterentwicklung der vom LAKI und von der G.I.B. zur Verfügung gestellten Excel-Datenbank für die Arbeit der Teilhabemanager*innen und erstellt zusammenfassende Berichte.

Fragen? Kontakt?

Bei Fragen zur Umsetzung von Teilhabemanagement steht die wissenschaftliche Begleitung sowohl GfS als auch THM für Fragen zur Verfügung. Je nachdem werden Fragen und Antworten in die o. g. FAQ-Liste aufgenommen. Kontaktaufnahme mit konkreten Fragen oder einem Rückrufwunsch bitte unter: teilhabemanagement@fb4.fra-uas.de.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!